

## Cavalaire 29er Training und Eurocup 2019



So lange ich mich erinnern kann war Ostern für mich immer in Italien am Gardasee und die letzten vier Jahre war es in Frankreich. Jedoch musste ich die Erfahrung machen, dass dieses Jahr der französische Osterhase nicht das richtige Geschenk gebracht hat und zwar viel Wind. Jetzt fragst du dich sicher welche Segler, erst recht die vom Chiemsee, die sich eigentlich immer Wind wünschen, keinen möchten?

Tja, drei Tage lang ca. 30 Knoten im Durchschnitt, in Böen bis zu

35 Knoten und einen Tag lang 40 Knoten ist jedoch auch für erfahrene 29er Segler zu viel.

Am ersten Tag des Eurocups hatte der Wettfahrtsleiter entweder zu viel Angst oder keine Geduld, denn er hat schon mittags auf Grund von zu viel Wind die Wettfahrten für diesen Tag abgeschossen. Tag zwei hatte er genügend Mut und schickte uns raus. Nach zwei Wettfahrten bei ziemlich viel Wind und einer immer größer werdenden Welle nahm der Wind noch mehr zu. Was soll ich sagen - wir (zwei Mädels voller Adrenalin und einer gewissen Brise Angst) kämpften uns bis zur Luv Tonne. Unter den Top Ten rundeten wir sie und zeigten so, dass auch Girls bei Wind segeln können. Nachdem wir abgefallen waren und den Gennaker gesetzt hatten, drehten wir uns um und sahen Wind hinter uns, also Vollgas! Wir segelten den geilsten Down Wind ever, standen die Halse und das Tonnenmanöver, überholten währenddessen diejenigen, welche auf die Nase geflogen waren oder schon keinen Mast mehr hatten. Die Bucht von Cavalaire war weiß vor Schaumkronen, jedoch war das Rennen nicht abgebrochen. Also nochmal da hoch Richtung fliegendes Wasser. Als wir zwei Drittel der Strecke hinter uns hatten gab es mehr liegende Boote als Segelnde. Das Rennen war abgebrochen und wir versuchten Richtung Hafen zu kommen, aber keine Chance - es hatte zu viel Wind. Wir mussten unser Großsegel runternehmen und segelten nur mit der Fock in den Hafen. Als wir am Strand angekommen waren, stellten wir fest, es hatten nicht alle so ein Glück wie wir. Eine Hand voll Boote hatten gebrochene Masten, zahlreiche Segel sind kaputt gegangen und leider gab es auch verletzte Segler - zum Glück nichts Schlimmes. Die Regatta war jedoch gelaufen, denn an den folgenden Tagen war zu viel Wind. Die Preise wurden verlost, da es auf Grund von zu wenig Rennen nicht als Regatta oder Eurocup zählt. Aber wir hatten davor ein sehr lehrreiches Trainingslager und einen interessanten Workshop über Ernährung im Spitzensport.

Emelie Hesse und Laila Möbius

GER 2504